

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Volksblatt. 1930-1933  
45 (1931)**

139 (18.6.1931)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-479279](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-479279)

Tägliche Auflage: 17 000.

# Völkischblatt

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptgeschäftsstelle: Wilhelmshaven-Küstringen, Peterstraße 76, Telefon Nr. 58 und 109; Geschäftsstelle Oldenburg: Achternstraße 4, Telefon Nr. 2508; Geschäftsstelle Nordenham: Bahnhofstraße 5, Telefon 2259; Geschäftsstelle Brate: Bahnhofstraße 2, Telefon 341.

Der Bezugspreis beträgt 2,30 RM, zuzügl. Postgeld, Ausgabe A 2,25 RM monatlich. Anzeigen: Die einpaltige mm-Zeile 12 Rp., Ausgabe A 10 Rp., für auswärts 25 Rp., Ausgabe A 20 Rp., Retikolen: Einpaltige mm-Zeile total 40 Rp., auswärts 65 Rp.

Druck und Verlag: Kaul Hug & Co., Wilhelmshaven-Küstringen, Postfach-Ronto: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Küstringen, Hannover 18760. Das Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Anzeigen-Aannahme bis 9 Uhr vormittags

Nummer 139

Donnerstag, den 18. Juni 1931

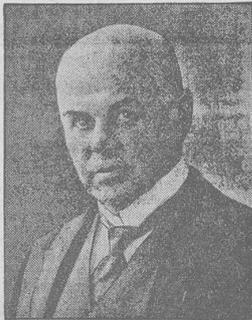
45. Jahrgang

## Oldenburgs trostloser Wohnungsbau.

Um schlechtesten in ganz Deutschland!

Jetzt liegt eine Uebersicht über den gesamten Wohnungsbau in Deutschland im Jahre 1930 vor. In ganzen Reihe sind rund 311 000 Wohnungen erbaut worden. In Oldenburg wurden davon 1563 neue Wohnungen erstellt. Auf je 10 000 im Jahre 1929 erstellte Wohnungen umgerechnet, bedeutet die Reichsziffer 197 Neubauwohnungen, während in Oldenburg 124 Neubauwohnungen bei entsprechendem Vergleich geschaffen worden sind. Die Zahlen in Preußen liegen noch höher als der Reichsdurchschnitt und wesentlich höher als in Oldenburg und nennen 207, Bremen sogar 340, Hamburg 328, Württemberg 199, Sachsen 174, Baden 171, Hessen 160, Mecklenburg 144, Thüringen 129 und Braunschweig 125, so daß Oldenburg etwa die niedrigste Durchschnittsziffer aufweist.

Herr Cassebohm aus Oldenburg.



Der bayerische Landtag hat die Immunität der nationalsozialistischen Abgeordneten Wagner und Streicher (zwei ewige Grob- und Leibes) aufgehoben.

Der Primas von Spanien, Kardinal Segura, dessen Ausweisung die prouirische Regierung angeordnet hat, ist von der spanischen Polizei bei Sendung auf französisches Gebiet abgelehnt worden.

Das Gebiet nördlich Kabul (Afghanistan) ist von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden. Mehr als 50 Häuser wurden zerstört, 15 Personen getötet.

Ministerpräsident Cassebohm, der Führer des oldenburgischen Kabinetts, hat, wie unsere Leser wissen, nach Annahme des Ministrenauntrages im Landtag seinen Rücktritt erklärt. Infolge der scharfen Parteigegegnisse im oldenburgischen Landtag wird die Neubildung der Regierung auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen.

## Sünzfehnjährige geht in den Tod.

Ersticht sich wegen eines erhaltenen Tadel. Aus Stettin wird gemeldet: Die 15-jährige Schülerin eines hiesigen Lyzeums machte gestern im Toilettenraum der Schule ihrem Leben durch Erschießen ein Ende. Die zur Tat benutzte Waffe gehörte ihrem Vater. Vermutlich hat sich das Mädchen einen Tadel in zu Herzen genommen, daß es zur Waffe griff.

## Srettd eines Rektors.

In einem Mädchen bei Geijs wald send man am Mittwoch früh den Rektor der Mädchenvolksschule, Fingenbagen, tot auf. Eine Untersuchung ergab, daß Fingenbagen seinem Leben durch einen Revolverbeschuß ein Ende gemacht hatte. Gegen den Rektor, der schon im an Schillerinnen in den Tod gereisten Mannesalter stand, wurden in letzter Zeit Vorwürfe sittlicher Art erhoben. Es gingen Gerüchte um, daß er sich an seinen Schülern vergangen habe. Es ist anzunehmen, daß diese Dinge Fingenbagen in den Tod antrieben haben.

## Die Erde bebzt wieder.

Auch in Japan ist sie unruhig.

Aus Tokio wird gemeldet: In der japanischen Hauptstadt wurde am Mittwochabend ein schwerer Erdstöß veripirt. Hunderte von Menschen künsteten auf die Straßen. Es wurden jedoch weder Personen verletzt, noch Sachschaden angerichtet.

In Duisburg ist im Alter von nur 47 Jahren ein gewisser Robert Koggenborn gestorben, der 505 Pfund wog und damit den Nymus für sich in Anspruch nehmen durfte, der Dickste Mann Deutschlands, höchstwahrscheinlich sogar der ganzen Welt, zu sein.

## Reparationsfrage wird aufgerollt.

Diplomaten von allen Seiten unterwegs.

(Berlin, 18. Juni. Radiodienst.) Der deutsche Botschafter in Rom ist zu Besprechungen über das Reparationsproblem in Berlin eingetroffen. Der deutsche Botschafter in Paris wird heute hier erwartet, während der deutsche Botschafter in London am Freitag in der Reichshauptstadt ein treffen wird. Der deutsche Botschafter in Washington wird ebenfalls an diesem Tage erwartet. Die Botschafter werden Instruktionen darüber erhalten, in welcher Art die Reichsregierung bereits in allerhöchster Zeit die Reparationsfrage aufzurollen gedenkt.

Nach dem „Daily Herald“ plant Hoover die zweijährige Suspensionierung aller Reparationen und Kriegsschulden.

Der amerikanische Finanzminister Mellon, der am Mittwoch in England eintraf, machte bereits am Nachmittag des gleichen Tages dem englischen Ministerpräsidenten MacDonald einen Besuch in seiner Dienstwohnung. Im Anschluß daran führten beide im Parlament eine längere Unterhaltung. In den nächsten Tagen sollen die Besprechungen fortgeführt werden.

## Auslandsgeld flieht aus Deutschland.

In zwei Wochen über eine Milliarde abgefordert!

(Berlin, 18. Juni. Radiodienst.) Der Gold- bzw. Devisenverlust (ausländische Zahlungsmittel) der Reichsbank betrug in den letzten zwei Wochen annähernd 1010 Millionen Reichsmark. Es ist in der Geschichte der Reichsbank noch nicht vorgekommen,

daß im Laufe von zwei Wochen so ungeheuerliche Devisenverluste entstanden waren und so ungeheuerliche Devisenverluste eintraten.

Weder zu vergleichen, die Miß Belgien 1931, wurde in Galveston (USA) zur Weltkönigin, Miß Unterzem 1931, gewählt.

## Auch in Oesterreich!

Der Kanzler fordert zur Sanierung Ausschaltung des Nationalrats.

(Wien, 18. Juni. Radiodienst.) Der österreichische Bundespräsident forderte den zurückgetretenen Bundeskanzler Ender auf, die Neubildung der Regierung zu übernehmen. Ender erklärte, daß er die abinettbildung nur unter der Voraussetzng übernehmen könne, daß ihm außerordentliche Vollmachten erteilt werden. Nur so ist es möglich, das Gleichgewicht im Bundeshaushalt herzustellen und die erforderlichen Maßnahmen zur Sicherheit der Kreditanstalten zu treffen. Ender wird heute zunächst mit mehreren Persönlichkeiten, die als Minister der neuen Regierung in Betracht kommen sollen, in Verbindung treten

und sich erst dann endgültig entscheiden. Der von dem Bundespräsidenten für die Neubildung der Regierung in Aussicht genommene bisherige Bundeskanzler Ender versichert, wie wir erfahren, unter besonderen Vollmachten, wie er sie gefordert hat, die Ausschaltung des Nationalrats. Das ist notwendig, weil die außerordentlichen Schwierigkeiten der gegenwärtigen Zeit von dem Parlament jetzt nicht bewältigt werden könnten. Es seien umfassende und schwierige Verordnungen notwendig. Bei der Fertigstellung dieser Verordnungen könne ein kleiner Parlamentsausschuß mitwirken.

## Synchjustiz in der Kirche.

(Meldung aus Mexiko.) In der Kirche Santana Maria in Morelos ist ein deutscher Kommunist geknast worden. Er hatte während des Gottesdienstes begonnen, an die versammelten Gläubigen eine antireli-

göse Rede zu halten. Die wütenden Dorfbewohner zogen ihn von der Kanzel herunter und hängten ihn an einem Querbalken der Kirchendecke auf.

## Gefährliche Hitzewelle.

Außergewöhnliche Temperatur in Italien.

Eine ungemessen starke Hitzewelle, die in mehreren Städten bereits zahlreiche tödliche Hitzschläge zur Folge gehabt hat, wird aus Italien gemeldet. Die Temperaturen sind

ungewöhnlich hoch. In Bologna mißt das Thermometer seit Tagen 37, in Foggia sogar 39 Grad im Schatten.

## Zusammenstöße im Osten.

Arbeitslosenunruhen in Kattowitz.

(Wreslau, 18. Juni. Radiodienst.) In dem Kattowitzer Boretz-Jamowitz kam es am Mittwoch zu blutigen Zusammenstößen zwischen Arbeitslosen und der Polizei. Ein Arbeitsloser wurde getötet, acht wurden verletzt. Als die Arbeitslosen eine Demonstration zu bilden veruchteten, trat ihnen die Polizei mit der Aufforderung entgegen, den Zug aufzulösen. Dieser Aufforderung wurde zunächst nicht Folge geleistet, so daß die Beamten mit dem Gummi-

knüttel einschritten. Die Demonstranten sammelten sich jedoch immer wieder. In den Reihen trafen waren sie die Polizei mit Steinen und schossen zum Teil auch auf sie. Die Beamten erwiderten das Feuer, so daß schließlich ein regelrechtes Feuergefecht entstand. Als die Kämpfe beendet waren, nahm die Polizei umfangreiche Hausdurchsuchungen vor. Insgesamt wurden 35 Personen verhaftet.

## Welt schönheitskönigin gewählt.

Eine brünette Belgierin trägt den Preis davon.

(Aus Galveston (Amerika) wird gemeldet: Der Titel der Schönheitskönigin der Welt fiel bei der geltigen Schönheitswahl der Vertreterin Belgiens zu. Die brünette langhaarige Schönheit erang den Preis gegen ihre Mitbewerberinnen aus Deutschland, Amerika, Austra-

lien, Dänemark, Schweden, Norwegen und Frankreich.

So sieht sie aus!



Weder zu vergleichen, die Miß Belgien 1931, wurde in Galveston (USA) zur Weltkönigin, Miß Unterzem 1931, gewählt.





### Odenburger Landtag.

Dem Vernehmen nach finden zwischen den Regimentspartien des Landtags zur Zeit Verhandlungen statt über einen Vortrag für die Neuwahl eines Staatsministeriums. Diese Verhandlungen, über die Einzelheiten noch nicht bekannt sind, sollen soweit gediehen sein, daß die Wahl beschließend auf Tagesordnung der Freitagssitzung nach der Tagesordnungspunkt: „Neuwahl eines Staatsministeriums“ zu legen. Daß die Wahl, wenn ein solcher Vortrag kommen wird, ausfallig erfolgt, ist die allgemeine Auffassung in politischen Kreisen. Ob der Landtag, wenn es gleichgültig gelingt, die übrigen Vorträge zur Erledigung zu bringen, sich dann vertragen wird, steht noch nicht fest, ist aber wohl anzunehmen.

Im Ausschußbericht liegt der Bericht über den letztjährigen Antrag der Sozialdemokraten auf Vereinfachung von 1,2 Millionen Reichsmark Anleiheemittel für Wohnungsbau vor. In dem Ausschuß hat der Finanzminister den Antrag für unDurchführbar erklärt, eine Creditverleihung aber behielt nach der Zustimmung des Landesfinanzministers, die verlangt werden muß. Die Entlastung des Staates auf Grund der neuesten Vorverordnungen sei noch nicht zu übersehen. Im Ausschuß stimmten die Kommunisten und Sozialdemokraten für den Antrag, Deutschnationale und Reichspartei gegen den Antrag, Zentrum und Nationalsozialisten enthielten sich der Stimme. — Ein ähnlicher Antrag hat der sozialdemokratische Antrag auf Bewilligung von 500 000 RM. zur Einberufung der Not der Erwerbslosen erlitten. Der Finanzminister erklärte es für ausgeschlossen, daß kurzfristige oder langfristige Anleihen beschafft werden. Der Voranschlag dürfte ohne seine Genehmigung nicht übergeben werden. Er gebe seine Genehmigung nicht. Die Entlastung der Erwerbslosen, auf die in dem sozialdemokratischen Antrag Bezug genommen wird, bemerkt der Finanzminister, daß die vorgelegten Notstandsarbeiten noch nicht in vollem Umfang in Angriff genommen seien. — Auf eine Anfrage, ob nicht Mittel auf Grund von Einmahnen aus der neuen Notverordnung zur Verfügung gestellt werden könnten, erklärte der Finanzminister, daß dies nicht möglich sei. Die Sozialdemokraten stimmten für Annahme ihres Antrages, alle übrigen Parteien enthielten sich der Stimme. — Die Kommunisten bestritten die Durchführung der Forderungen der Erwerbslosen, die wesentlich weiter gingen. Die Deutschnationalen und die Reichspartei beantragten Ablehnung der Eingabe des Erwerbslosenvereins. Alle übrigen Parteien enthielten sich der Stimme. — Die Sozialdemokraten haben eine förmliche Anfrage eingebracht, in der sie fragen, ob der Regierung bekannt sei, daß einige Gemeinden unerträgliche Einkünfte aus der Besitzung von Wäldern zu entnehmen wollen. Weiter fragen sie, ob sie vornehmen wollen, die Zahl der Unterförster zu herabzusetzen, um auf diese Weise Befristungen zu sparen, zu treffen. — Die Nationalsozialisten haben ein Antrags betreffend der Stellung des Landesarbeiters Greger eingebracht. Sie fragen die Regierung, ob die Stelle abbaufähig sei.

#### Streichung zweier Glimmerminen.

Aus Budapest wird gemeldet: In Szatlar wurden die beiden wegen Ermordung mehrerer Personen zum Tode durch den Strang verurteilten Glimmerminen Frau Szabo und Frau Sordas hingerichtet.

#### Verhafteter Peubant.

Ein 53jähriger Profiteur, der im Laufe der letzten Jahre bei einer Reihe Großfirmen 1 000 000 Reichsmark unterschlagen hat, ist jetzt in Barmen in Baden festgenommen worden. Das Geld hat er bei Pferdebetreibern verloren.

meine Lebensansichten zunichte. Das wirst nicht wollen.“

„Du bist ein so, plötzlich starr und ernst geworden.“

„Allo das ist dein Wille. So.“

„Du bist noch einmal um. Sie ist eine arme um keinen Hals. „Geh dich auf dich sein als dich, du lieber Jung!“

„An wenn ich nicht, wie ich nicht.“

„Ja recht. Geh mir gewandt.“

„Er sah der Dirne nach, wie sie sich und gewandt sich über die Fensteröffnung zurück in ihre Kammer schwang. Er sah ihr nach, und seine Augen haben doch ein ganz anderes Bild. Zwischen seinen Brauen hatte sich eine tiefe Falte eingegraben, und in seinem Heren strang ein ganz neuer Gedanke auf, ein Gedanke, ungeheuer, daß er ihm selber die Brust sprengte. Die engen Wände seines Schlafzimmers würden ihn nicht lassen. Er brauchte Weite, enbloße Weite, damit der Gedanke sich auswaschen, aus der Fellegeißel eines wüsten Einflusses feste Körperform annehmen könne.“

„Warum bist du nicht der Bauer vom Kriemhild?“

„An letzte nicht zurück ins Haus. Langsam wanderte er um den Badofen herum hinaus zwischen die hochgehenden Saaldecken, die schon der erste Schimmer des kommenden Tages blendete und zwischen den mannshohen Wänden voll Verheißung lüftiger Frischluft hindurch weiter bis in die braune Wölfe des unruhigen Moores, das in Hofmangelloser Oede unerschütterlich sich vor ihm dehnte, durchdringt von einzelnen Birkenbüscheln, begrenzt in weiter Ferne vom blauen Morgenhimmel. „Der Werraal zur Höhe,“ hob es Jan Roppendahl durch sein flieherndes Hirn. „Der rechte Ort war's für den Gedanken, der in diesem Hirn immer lebendiger, immer gewaltiger sich entwickelte.“

Der Tag brach an. Auf dem Kriemhild wurde es lebendig. Die erste, die noch vor dem Hahnenschrei ihr Lager begann, war Margit. Kurz und oft geföhrt war ihr Schlaf gewesen neben dem in wilden Träumen schlafenden Bauern. Aber das galt gleich. Kranke oder gesund, ausmeint, in der Dorn, die du aus dem Fenster hast steigen sehen? In dem Mannesbild, das am Badofen gelauert hat?“

### Jadestädte die Klimschau.

an Capitol-Bühnen, Wirklich ein Nachschlager ersten Ranges wird diesmal gebracht unter dem Titel „Der wöhre Jafob“. Eine gloriose Gaitze auf eine veränderte Sittlichkeitsbewegung. Kurz die Verdung: Zwei Delegierte eines Vereins zur Befämpfung der Unzucht und der Unmoral werden zu einem Kommerz der Uga für Sittz und Moral nach Berlin geschickt. Durch besondere Umstände kommt der eine mit einem neuen Kommerz, der andere gerät in ein Vergnügungsalca und verläßt den Rest dadurch den Jmed der Reife. Der Tamerin ist bekannt, daß ihr neuester Verzeher ihr — Giefhaber ist, sie kennt auch den Jmed seiner Reife und beschließt, ihn zu kurieren, was ihr denn auch gänzlich gelingt. Die Komplikationen, die daraus entstehen, sind so komisch, daß man sich des Lesens nicht enthalten kann. Die Anprengung des Waffensystems wird in diesem Film in lauchender Form vorgezogen und ist zu wünschen, daß er recht viel besucht wird. — Was Müller des Wends machen noch geschickter herliche Naturwahrnahmen aus der Schwere (die Umarmung des Wärmann mit dem Könige), ein lühiger Kitzeln, ein kleiner lustiger Amerikaner und die lebende Wodenschau. Also ein recht vielseitiges Programm.

### Varel.

Am Sonnabend Reichsbannerversammlung. Die Varel Ortsgruppe des Reichsbanners hält am Sonnabend um 20 Uhr eine Vollversammlung ab, zu der alle Angehörigen der Ortsgruppe erscheinen müssen.

### Nordwestdeutsche Rundschau.

Wiesmoor. Im Zeichen der Gewerbe-Ausstellung. In der Gemahls Wiesmoor herrscht gegenwärtig reges Leben. Die Gewerbeschau ist bei der Eröffnung bereits reich besucht mit Kunstgegenständen des heimischen Handwerks und Ausgegenständen. Man sieht neben Kucheneinrichtungen, Fahrräder, Motorräder, Radioanlagen, Bademittel, elektrisches, Manufakturwaren, technisches Handwerkszeug usw. Einen besonderen Raum nimmt das einheimische Trachten- und die Lebensmittel ein. Besonders beachtenswert ist die Antiquitätenausstellung des Landwirts Christoffers, deren offizielle Werte aus den früheren Jahrhunderten manchem Museum zur Eide gereichen würden. Von den Gärtnereianstalten wird besonders ein patentantlicher Schlingenschnurheber der Odenburger Schlingenschnur Rüstungen beachtet. Dieser Schlingenschnurheber, dessen Zweck der Öffentlichkeit gezeigt wird, kommt wegen seiner genialen Einfachheit und Zweckmäßigkeit allen Wünschen weit entgegen. — Durch die gute Verbindung von Odenburger Kraftverkehr ist vor allem auch den Jadediktoren beste Gelegenheit gegeben, die Ausstellung der ostfriesischen Gartenzone zu besuchen. Die Gewerbeschau schließt bis Sonntag offen.

Rettsweise. Edlich er Unfall. Ein Handlungsreisender wurde bei Friesenort von einem Automobil beim Ueberholen überfahren. Die Schuld liegt wahrscheinlich an dem Kabinenfahrer, der im Augenblick des Ueberholens auf die Straße abbog. Er wurde bei dem Sturz so schwer verletzt, daß er im Friesenorter Krankenhaus gestorben ist.

Jedel. Das Pferd im Wohnzimmer. Durch klappernde Mistkänen wurde ein vor einem Geschäft haltendes Pferd (sow und eing durch. Das Pferd rannte mit der Deißel in die große Spiegeltische des Stotels Hemens und land plöcklich in der Garküche. Es mußte durch den Hausfür ins Freie gedrückt werden. Durch das Einrennen der Scheibe hatte das Pferd sich starke Verletzungen zugezogen, die ge-

nügt werden mußten. Außer der Zerkleinerung der Scheibe ist kein weiterer Schaden entstanden.

Jedel. Fräulein Luine in Büttelhoff geklohen. In der vorletzten Nacht hat ein seltsame Schicksalsspiel Fräulein Luine Büttelhoff Dielstele war in Weterfelden sehr beliebt, durch die Stiftungen, die sie für Wohlthaten gemacht hat. Der Todesfall ist um so tragischer, weil es der vierte innerhalb 1 1/2 Jahren in der Familie Büttelhoff ist.

Uebungen. Schulausflug. Die Welterfelder Schule macht heute einen Ausflug nach Hahle. Während früher etwa 50 Welterfelder nach Hahle, während nun in Weterfelden sehr zahlreich, waren es heute nur noch etwa 20, weil eine große Anzahl Kinder durch Kraftwagen nach Nordenham befördert wurden.

Uebungen. Kaninchen diecht. In einer der letzten Nächte wurde einem Einwohner in Elmünde ein Kaninchen gestohlen. Zwei junge Leute sind inzwischen als Täter ermittelt worden. Sie gaben an, daß ihnen das Kaninchen unterwegs noch entzogen sei und einer der Täter in einem Graben gefallen sei, als er das Tier wieder einfangen wollte.

Wedenfeld. Im Schloß vom Feuer herab. Morgens im Alter hienannte das mit Reich geacht Anwesen des Schneidermeisters und Landwirts Anton Weyer in Nordenmoor. Die Frau befand sich bereits auf dem Wege zum Wälden, während die übrigen Familienmitglieder noch in der Schlaftrübe waren. Die etwa sechsjährige Tochter bemerkte als erste das Feuer und warnte die Familie, die nur mit größter Hast die Flucht ergriff. Das bereits in hellen Flammen stehende Haus ließ sich nicht retten. Einzig die Mutter, die sich in der Schlaftrübe befand, wurde durch den Handwerker von Mauern, die mit dem Aufsteigen eines Schornsteins beschäftigt waren, verbrannt.

Demarid. Mit Blendlicht und Pistol. Ein dreier Raubüberfall wurde in der letzten Nacht in einem Hause am Meierweg ausgeführt. Die Täter stiegen ein Fenster und stiegen in das im Erdgeschoß befindliche Kolonialwarengeschäft ein, die erbrachten sie zwei an der Wand hängende Sparschneide und erbeuteten etwa 100 RM. Hierauf begaben sie sich in die oberen Räume und drangen in das Schlafzimmer der Eheleute ein. Mit rotem Blendlicht und Pistole erzwangen sie die Herausgabe eines im Kleiderkasten aufbewahrten Geldbetrags von etwa 350 RM. Der Telefonapparat war nachträglich durch Entfernung der Sicherung außer Betrieb gesetzt.

### Aus dem Odenburger Lande.

Neubewertung bebauter Grundstücke für die Einheitssteuer 1931.

Im Hinblick darauf, daß der Grundbesitzmarkt allmählich eine feste Haltung angenommen hat, soll bei der am 1. Januar d. J. vorzunehmenden Einheitsbewertung bebauter Grundstücke der bisherige Maßstab von 1918 entlich fallengelassen werden. Zu den bebauten Grundstücken gehören insbesondere: Wohngrundstücke, zweifamilienhäuser, Wohngrundstücke, die bei der mehrteiligen Geschäftsbau (Grundstücke, die teils gewerblichen und teils Wohnzwecken dienen und bei denen auf jeder der beiden Teile mehr als 20 v. H. entfallen). Es ist beabsichtigt, den Einheitswert auf ein Vielfaches der Friedenswerte oder der Abzweckungswerte festzusetzen. Nur in ganz besonderen Fällen soll die Einheitsbewertung gegenwärtigen Verhältnissen entsprechen. Der hierzu zur Anwendung kommende Multiplikator wird sich in einem Rahmen von 10 bis 12 bewegen. Das Bestreben geht dahin, die neuen Einheitswerte für bebauten Grundstücke möglichst den derzeitigen Verkaufspreisen der Grundstücke anzupassen. Zu diesem Zwecke haben die Finanzämter in letzter

Zeit Erhebungen über die erzielten Grundstückspreise angestellt. Falls die Bewertung nach der Friedensmiete vorgenommen wird, ist noch zu bemerken, daß hierbei die für die Sausings-Kleiner-Veranlagung vom Katastramt zuletzt festgesetzte Friedensmiete zugrunde gelegt werden dürfte. — Die Kwarbeiter für die Einheitsbewertung sind in den Steuerbüros in vollem Gange.

### Schiffahrt und Schiffsbau.

Für Seefahrer. Auf der Außenmeile sind in der letzten Woche folgende Tonnen verlegt worden: a) Schwere pitze Tonne 24 1/2 von 53 Gr. 54 Min. 25 Gr. Nord. 9 Grad 0 Min. 12 Sec. Ost. 1/2, etwa 290 Meter rw. 815 Grad, auf 10 m Weller, nach 53 Grad 54 Min. 41 Sec. Nord. 8 Grad 0 Min. 0 Sec. Ost. b) Schwere pitze Tonne 24 1/2 von 53 Gr. 54 Min. 25 Gr. Nord. 9 Grad 0 Min. 12 Sec. Ost. c) Schwere pitze Tonne 24 1/2 von 53 Gr. 54 Min. 25 Gr. Nord. 8 Grad 4 Min. 9 Sec. Ost. d) Schwere pitze Tonne 24 1/2 von 53 Gr. 54 Min. 25 Gr. Nord. 8 Grad 4 Min. 13 Sec. Ost.

Nordenhamer Fischdampfer. Zum Markt gemeldet heute: „Präsident Wittenbecher“, Rpt. Greiner, von Jand in Weterfelden; „Abfahr heute“, „Minden“, Rpt. J. S. Wuf, von Nordenham nach der Friesen See; „Präsident Rose“, Rpt. Hoppe, von Nordenham nach Island; „Otto Kühling“, Rpt. Weinberg, von Nordenham nach der Friesen-See.

Können aus aller Welt. Zwischen den Reichsregierung und den Vertretern der Angehörigen der Reichsregierung haben Verhandlungen über die 40 Stunden der Arbeit für Betriebsangehörige begonnen. — In Mainz wurde den drei Kommunen, die bei den letzten politischen Wahlen im Besitz von Waffen gefunden wurden, zu vier bis fünf Monaten Gefängnis verurteilt. — Brand ist nach Nantes abgeblieben, um in seiner Eigenschaft als Abgeordneter dieser Stadt an dem am Donnerstag stattfindenden Bundestag der Deputierten der Schiffbauindustrie teilzunehmen. — Die Generalversammlung des Verbandes der Maschinen- und Heizer wurde am Mittwoch abgeschlossen. Der geschäftsführende Vorstand wurde gegen wenige Stimmen, der erste Vorsitzende Klee einstimmig wiedergewählt. Der Verbandsvorstand wurde beauftragt, mit aller Energie dahin zu wirken, das sämtliche Maschinenisten und Heizer unter einem Reichsmantelwerk sowie entsprechenden Bestärken mit Einheitslohn zusammengeführt werden. Die französische Arbeiterbewegung ist für den Monat Mai festlich mit einem Einheitslohn im Werte von 137 Millionen Franc ab. Das Defizit des französischen Währungsstands in den ersten fünf Monaten beträgt 400 Millionen Franc. Der Währungsdefizit im Jahresverlauf der letzten fünf Monate konstante in den ersten vier Monaten Mai mit 688 RM. angegeben. Er liegt damit um 18 Pf. höher als im Vormonat. Die bessere Entwidlung ist jedoch darauf zurückzuführen, daß der Währungsbedarf während dieses Jahres im Mai gedeckt wurde. Die vom Reichsfinanzministerium mitgeteilte, daß der Defizit des Währungsstands über die offiziellen Einladungen für die Arbeitslosenkonferenzen, die am 2. Februar 1932 in Genf beginnt, angegeben sollen. — Wie die Staatsanwaltschaft in Lübeck mitteilt, wird der Prozess wegen des Säuglingsmordes zur nach dem 15. September vor dem Großen Schöffengericht in Lübeck beginnen. Die Generalstaatsanwaltschaft des Reichslandes für die offiziellen Einladungen für die Arbeitslosenkonferenzen, die am 2. Februar 1932 in Genf beginnt, angegeben sollen. — Wie die Staatsanwaltschaft in Lübeck mitteilt, wird der Prozess wegen des Säuglingsmordes zur nach dem 15. September vor dem Großen Schöffengericht in Lübeck beginnen. Die Generalstaatsanwaltschaft des Reichslandes für die offiziellen Einladungen für die Arbeitslosenkonferenzen, die am 2. Februar 1932 in Genf beginnt, angegeben sollen. — Wie die Staatsanwaltschaft in Lübeck mitteilt, wird der Prozess wegen des Säuglingsmordes zur nach dem 15. September vor dem Großen Schöffengericht in Lübeck beginnen. Die Generalstaatsanwaltschaft des Reichslandes für die offiziellen Einladungen für die Arbeitslosenkonferenzen, die am 2. Februar 1932 in Genf beginnt, angegeben sollen.

„Ich bin ein alter Mann, Margit. Das ist so. Aber die Augen sind noch schön. Ich seh, was ich seh.“

Die Bäurin lehnte sich an einen der Holzpfosten der Viehhütte. Ihr Herz schlug wild. Es lag kein Glück auf dem Kriemhild. Kein Glück, was man auch anfangen mochte.

„Das mag ihm“, murmelte sie. „Das mag das ihm.“

„Was mag ihm“, belästigte Jakob und seine schmalen Augen funkelten dabei vor Schadenfreude über den Kummer, den er auf dem Gesicht der verlassenen Frau las.

Während der Unterhaltung der beiden waren auch die Schälten munter geworden und hatten ihr Lager begonnen.

Meike, die junge Magd, hängte zwei Wasserbecken an das Joch auf ihre Schulter und ging zu dem Viehtrunnen beim Badofen neben dem Hause, um Wasser zu schöpfen zum Frühtrunk für das Vieh.

Sie war eine dralle Dirne mit einem runden Kopf, keine Schönheit wie Fiete, auch nicht von reinlichlich freihlichem Typus. Über Jugend und Gesundheit mochten ihren fästlichen Kiebs um die Zeit auf den Welterfelden und Friesen trübete die deren Jüge.

Sie legte das Joch ab, machte den einen der Eimer an der Hebelkette fest und ließ ihn in den Brunnen. Dann, wie auf die Hebelkette redend, hängte sie sich mit ihrem ganzen Gewicht an den andern, längeren Hebelarm, um die Zeit zu vergehen. Da füllte sie sich vom Erdboden aufgehoben in der Zeit mit dem warmen Armen eines Mannes, während mit gewaltigem Ruck der gefüllte Eimer zurück in die Tiefe schellte.

In hellen Zorn schlug sie um sich. „Hinnel! Ausverkaufter Bengel! — Wie sollst du sein? Ich sag's der Bäurin. Morgen geht's mit dir. Du bist ein Heber. Morgen geht's mit dir. Du bist ein Heber. Morgen geht's mit dir. Du bist ein Heber.“

Meike stemmte sich frätzig gegen die Brust des Burschen. Sie stieß und kniffte ihn. Umsonst. Er brüllte sie nur fester an sich.

„Du bist losläßt?! — Hinnerl, ich warn dich. Ich frag!“

Sie hob die Hand, ihm mit schärferen Fingern durch das Gesicht zu fahren. Als aber die lachende Gesicht in seiner gelunden Frische unter dem Sonnenbraun seiner Haut dem ihren so nahe kam, fand sie plöcklich, daß es eigentlich ein hübsches Gesicht und schade sei, es zu verunkeln. Ein hübsches Gesicht — wenn auch ein anderes, schöneres nicht vornehmlich, von keinem Schminke mit Augen so schön und hell wie die Augen der Schöne, wenn sie über dem süßernoll freilassen. Sie wiederholte ruhiger: „Du bist los, Hinnerl.“

Der Knecht legte sie auf ihre Füße. „Was stellst dich so ungebührig? Weist nicht, daß der Herrgott die Dürns extra geschaffen hat, damit das leblose Viehchen sie liehoben abshmuden.“

„Du bist aufrieden“, sagte das Mädchen. „Du hast dich nicht lieb.“

Sie schaute sich an, den verlustenen Eimer wieder herauszuholen. Er hielt sie fest.

„Du bist nicht lieb?“ So. Gedr. dir leucht gar der Woppendahlische Sausohn, der Jan, im Kopf? Magst er nicht, wenn ihm ein Zeit lang wird, Plätzchen der Lump? Wenn ich er auch eigentlich die Braut von sein Bruder pouffert?“

„Sweig still!“ gebot Meike heftig. „Jan Woppendahl ist ein aufrichtigen, rechtschaffenen Menschen. Ich will's nicht leiden, daß du ihm Scheltigkeiten nachsagst.“

„Wie soll er verzeihen in den Reiz?“ „Ich mag ihn selber, ich mag ihn selbst.“

„Meike, der fragt nach dir nicht mehr wie nach den Spagen auf seinem Hof.“

„Was geht's dich an?“ „So ein kann dich doch nicht freuen!“ Sie hatte ihm den Rücken gewandt. Jetzt drehte sie sich heftig um. „Kann nicht?“ — Warum denn nicht? Sie? „Jan Bauer mit?“

„Jan Woppendahl ist kein Bauer. Das ist Wilim, sein Bruder. Jan ist ein Knecht, akat wie ich ein Magd bin. Er wird kein Brot mal durch sein Arbeit verdienen müssen, akat so wie ich um wie du.“ (Fortsetzung folgt.)



# Die Hölle von Cayenne.

Von Alois Nold.

(Nachdruck verboten.)

## Das Bagno von Cahenne.

### Im holländischem Gebiet.

Die Sonne verliert langsam hinter den Palmen, wir erreichen vor Einbruch der Nacht das jenzeitige Ufer des Maroni, verlassen unser Floß und betreten holländisches Gebiet. Freilich! Freilich! Welch ein Gefühl der Freude übermächtig uns.

Aber, noch sind wir im Urwaldgebiet! Noch liegt eine große Strecke vor uns, die wir durchziehen müssen, um zu der ersten menschlichen Siedlung zu gelangen. Bevor wir das Ufer des Flusses verlassen, lassen wir unser Floß auf den Fluß treiben. Dann steigen wir einen Kilometer waldwärts, um unser erstes Nachtlager auf holländischem Gebiet aufzuschlagen. In kurzer Zeit brennen unsere Nachtfenster und auch das Lager ist einmüde in Ordnung. Die erbeuteten Gewehre mit Munition der Vorkriegsjahre leisten uns gute Dienste. Will und ich gehen schlafen auf dem Wildbühnen. Wir wollen schlafen, irgendein Tier zu fischen, um wieder einmal Fleisch zwischen die Zähne zu bekommen. Nicht weit von unserem Lager freilegen wir einen großen Affen an, der gradatürlich auf einem Ast sitzt und uns anstarrt.

Will mich schlafen. Ich will auch schlafen. Was ist da zu machen. Wir eintagen uns, daß wir heute zu gleicher Zeit losziehen. Wir haben, legen wir, schlafen ab und im gleichen Augenblick fällt schon der Affe auf den kumpfigen Waldboden herab. Vorsichtig nähern wir uns dem Tier, um festzustellen, ob es auch wirklich tot ist. Mit meinem Gewehr folge ich ihm an, drehe ich auf die andere Seite. Wir haben gut getroffen, eine Kugel war durch den Kopf, die andere durch die Brust gegangen. Wir freuen uns förmlich über diesen Erfolg, nahmen unsere Beute auf und brachten sie hoch nach dem Lager.

Alle freuten sich auf den kommenden Braten am Spieß. Die ganze Gesellschaft will auf einmal schlaflos sein. Jeder will den Affen abziehen und ihn natürlich auch ausweiden.

Bald hängt der Schimpanse am Spieß und brözelt. Der Braten sieht recht appetitlich aus und wird von uns mit unzeren ausgehängerten Wangen mit Vorlust verzehrt. Seit wir die Gewehre haben gibt es fast täglich Wild. Einmal Affen, dann die begehrten Keribühner und sogar eine Petari, ein kleines Wildschwein, haben wir einmal erlegt.

### Grab im Urwald.

Schon lange sind wir wieder auf dem Maröje. Es geht jetzt besser wie drüben, jenseits des Maroniflusses, auf französisches Gebiet. Aber trotz alledem, der Tod verfolgt uns auch jetzt noch. Am 27. März verliert unser zweites Kameraden. Auch er ist ein Opfer der Malaria erkrankt. Er wird von uns in Schiffern gebettet und beigelegt. Jetzt hat es unsern Freund Walter aus Harburg gepakt und jetzt einen weiteren Gefährten aus Düsseldorf. Wer wird wohl der nächste von uns sein? Oder soll uns nun das Glück beschieden sein, daß wir alle beisammen bleiben können? Wir hoffen immer, endlich eine menschliche Besiedlung anzutreffen. Mühsam und aller Arbeit überdrüssig schleppen wir uns vorwärts, immer weiter durch den Urwald, durch die Wildnis und die Sumpfe. Vor einigen Tagen glaubten wir ein besseres Marschgelände gefunden zu haben, aber bald war alles wieder gleich schief und ungenügend wie früher. Wilde Tiere gibt es hier in Massen, die gefährlichsten Moskito sind in großen Schwärmen unsere ständigen Begleiter.

Schüler, unser Kamerad aus Schwern, wird auch vom Fieber gepakt. In einem unbeschriebenen Sammelbuch machen wir Notiz. Was tun? Wir könnten wohl durchkommen. Aber Scharen von Krotobiten bedürftigen die Gewässer. Darum versuchen wir auf großem Umwegen in die umliegenden Sumpfe herumzukommen. Wir bagnen uns mühsam einen Weg durch ein Gebiet, in dem es von Schlangen wimmelt. Überall sehen wir diese gefährlichen Reptilien an den unteren Ästen der Urwaldriesen hängen. Nur unter Beachtung größter Vorsicht können wir weiter. Oft müssen wir ausweichen, haltmachen, Ausruf halten; denn die Schlangen ähneln ungemein den Ästen der Bäume, so daß sie nur schwer zu erkennen sind. Aber wir gewöhnen uns an alles, auch an dieses Sündenbrot.

### Waffenmenschen.

Wir liegen wieder einmal an unserem Lagerfeuer und ruhen aus und belauern uns. Sind wir denn noch Menschen? Fürchterlich gesund sind wir am ganzen Körper. Nicht einen einzigen Fieberanfall mehr; mehr juckende, der nicht hoch geschmolzen ist oder eine ritische Wunde aufweist. Nicht ein Flecken Stoff hängt mehr an unserem Körper. Keine Fußbekleidung bedeckt mehr unsere aufgerissenen Füße. Schmutzig, bärzig und unentfaltet sehen wir aus. Ich will dem Freunde aus Wiesloch, namens Beardsie, etwas sagen, und spreche dabei den Kameraden Röhls aus Nürnberg an. Wir kennen uns nicht mehr. Ich könnte meinen nur Mittels mit den Kameraden und um dabei gleichfalls in derselben Verfassung wie sie.

Bei Tagesanbruch sehen wir unsern Sommermarsch fort. Langsam, schlappend ziehen wir dem ungenutzten Ewig entgegen. Immer toller wird unser Zustand und immer träger unser ohnedies schon miserables Zusammengehörigkeitsgefühl. Alle begehrt ein schred-

liches Gefühl des Stumpfsinns und der Gleichgültigkeit. Ich halte mich aufrecht. Will aller Energie. Ich denke weiter. Ich denke an alle unsere Entbehrungen, die doch endlich einen Lohn finden müssen. Ich habe den festen Glauben an das Gelingen unserer Fahrt.

### Der Griff des Todes.

Wieder naht uns der Tod. Unser Kamerad Schüler aus Schwern wird von der Malaria befallen. Auch er ist nicht mehr zu retten. Graulich mitleid die Seuche. Nimm denn das Ende dein Ende? Soll ich noch einige meiner lieben Kameraden in diesem fürchterlichen Gebiete verlieren? Oder soll ich vielleicht selbst noch ein Opfer dieser Krankheit werden? Wir sitzen am Todeslager des lieben Kameraden und Freundes, des deutschen Landsmannes. Laulende Weisen fern der deutschen Heimat, im Urwald Worten in allen erlaubender Spannung auf die Minute, in der der gute, liebe Schüler seinen Augen für immer schließen und vom Tode erlöst wird. Sein Körper bebzt. Es lockt in ihm. Das Fieber durchschüttelt seine Glieder. Noch einmal schließt er seine Augen auf. Sieht uns mit bittenden Blicken an. Und dann kommt die Minute — die Sekunde — sein Herz steht still. Er ist erlosch.

Tänzen sollen über unsere abgemagerten klaffen Wangen. Wieder einer weniger. Wieder einer, der nicht mehr die Heimat sehen wird.

Wir müssen Abschied nehmen. Auch ich bededen wir mit Palmblättern, verdrückt ein stilles Gebet und dann verlassen wir den Ort, wo ein Verbannter, ein Sträfling, ein deutscher Kamerad, seine letzte Ruhe gefunden hat.

### Verzagt.

Der neue Verlust drückt schwer auf die Stimmung meiner Kameraden. Ich muß sie energisch aufmuntern, auszuhalten, weiter zu marschieren. Eine große Verzweiflung war über sie gekommen.

„Ich leb verzagt, Kameraden, in kurzer Zeit kommen wir an eine Besiedlung, finden Unterkunft, sind gerettet!“ rufe ich ihnen zu. Sie glauben mich an, misstrauisch und teilnahmslos. Sie sind der Verzweiflung nahe und wünschen sich den Tod. Die armen Kerle tun mir leid. Und dennoch lächle ich sie an. Ich lächle wie wahninnig auf sie ein. Das hilft. Sie verzögern.

Wir ziehen weiter. Ich komme mir vor wie ein Käseweiser. Ich muß die Unglücklichen und Verzweifelten geradezu schreien und vorwärts stoßen. Ein häufiges Lied habe ich um mich. Körperlich ruiniert, leiblich gebrochen, dem grauenhaften Urwaldschicksal preisgegeben, wenn ich sie nicht mitreißen und in ihnen die letzte Energie aufzurufen vermag. Ich mußte ihr Führer sein. Ich, der ich doch selbst nur noch ein mangelnder Versuch war.

48 Tage haben wir jetzt durch den Urwald 45 Tage juchendes Leid und Elend. Wieder sinkt die feurige Lichtgugel, die Sonne, in die Nacht und läßt uns im dunkeln kumpfigen Urwald zurück. Apathisch und ermattet rüsten wir unser Nachtlager. Legen das Feuer an und versinken in einen tiefen Schlaf. Schlafen in den 49. Tag hinein. Bei Tagesanbruch mit uns am hochberühmten Feuer, hängen trüben Gedanken nach. Endlich, nach langem Hin und Her raffen wir uns auf und sehen unseren Marsch fort. Willi Hoenig aus Hamburg tat mir belohnendes leid. Er kam kaum mehr laufen. Er hat einen sehr schlimmen Fuß mit hart angefaulten Stellen. Dazu keine Fußbekleidung. Im Gänsemarsch ziehen, nein, schleichen wir entmutigt weiter.

### Gerettet.

Da plötzlich in 200 bis 300 Meter Entfernung gewahren wir die Rauchföhne eines Feuers. Gemirrt bleiben wir stehen. Horcht! Lärchen! Was ist das? Neue Gefahr, oder endlich Erlösung. Wo das Feuer herrscht, können wir nicht erkennen, das Gerüttel ist zu dicht.

Auf allen Vierern kriechen wir vorsichtig auf die Rauchföhne zu. Bald können wir feststellen, daß der Rauch aus einer Siedlung kommt, aus dem Pulsneger, die hier hausen. Wir erheben uns und laufen hemmungslos in das hiesigenbürgen der Pulsneger hinein.



Die Pulsneger, die hier hausen. Wir erheben uns und laufen hemmungslos in das hiesigenbürgen der Pulsneger hinein.

## Hochschule der Eisenbahner.

Wer kennt Kirchmöser? Wer weiß, wo das liegt? Wohl nicht viel mehr als ein paar Hundert Menschen außer den Eisenbahnern. Aber von den hiesigen Eisenbahnern gibt es wohl keinen, der nicht weiß, was Kirchmöser ist, und wo es liegt, denn in Kirchmöser ist die Reichsbahnzentralschule, auf der sehr viele Eisenbahner gewesen sind, und zu vielen, die nicht dort waren, ist die Schule hingekommen.

Zwar gibt es im Deutschen Reich noch zwei andere Reichsbahnzentroschulen. Die eine ist in Hannover bei Frankfurt am Main, die andere in Freimann bei München. In Kirchmöser aber ist die größte. Sie hat die modernste Einrichtung und die vielfältigsten Lehrmittel, und ihre Schüler rekrutieren sich aus dem ganzen Reich.

Mitten im märkischen Sande, zwischen verschliffenen Seen und gewundenen Flußläufen, liegt Kirchmöser in nächster Nähe von Brandenburg. Hier entstand im Jahre 1882 das große Feuerwerkslaboratorium, das man nicht vergessen die vielen Munitionsfabriken von Spandau lösen wollte. Gebräglich, fast mit Verachtung wurde es gebaut. In einem Teil des großen Komplexes waren die Laboratorien, in einem anderen Munitionsfabriken, in denen junge Mädchen und Kriegesgefangene arbeiteten. Dann lag das Gelände drauß, Wilros wurde in die Häuser verlegt, und schließlich kaufte die Reichsbahn den ganzen Komplex billig von der Feuerwerksfabrik, und ist jetzt der Erde mit allem schickenden, einem weinenden Auge. Mit einem lebendigen Auge über den stilligen Erwerb des Landes und der Bauarbeiten, einem weinenden über die großen Kosten der Unterhaltung — muß man doch beispielsweise dem Werkdirektor ein Auto kaufen, nur damit er sein Gebot abfahren kann, denn außer der Zentralschule befindet sich hier noch ein großes Versammlungswerk. Ausgestattet liegen in Kirchmöser hunderttausend Kilometer Gleise.

Aus dem ganzen Reich kommen hierher sowohl Jungeseisenbahner, die für ihren speziellen Dienst in verschiedenen Gruppen ausgebildet werden, als auch bereits diensttunende Beamte, die sich hier vervollkommen und mit den

Neuerungen des Dienstes vertraut gemacht werden. Die Schule ist ein Internat; die Schüler leben ganz hier für die Auszubildungszeit, die durchschnittlich drei oder vier bis zu sieben Wochen beträgt, und sie leben nicht schlecht hier, wie in einer Communitate mitten im Grünen, so daß es durchaus nicht schwer und schwerlich wird, sich noch einmal auf die Schulbank zu setzen, die uns alle ja doch unfer Leben lang nicht verläßt.

Die Klassenzimmer sind dank der ehemaligen Munitionsfabrik groß und geräumig; es stehen allerdings unbedeutsame Räume in ihnen. Wesen wir also einmal schnell durch und hören uns so ein paar Eisenbahnstundensunden an! In der einen Klasse sitzen zukünftige De-Rustungsingenieure und werden über Fahrpreisermäßigungen und Auslastungsstellung an Reisende unterrichtet. Durch Diaprojektion werden Bilder an die Wand geworfen, die die verschiedensten Maschinen und ihre Fahrtrassen zeigen. Die Schüler müssen nun sagen, ob die Fahrtrassen weite für den gedachten De-Rustung gelten oder nicht. Und da sieht man erst einmal, wieviel verschiedene Fahrtrassen es gibt. Für die verschiedenen Jargorien, die Klassen für Erziehung, Kinder, Militär, Kriegesverletzte, Siedler, Dienstarbeiter, Freifahrtschienen. Wie vielerlei es da gibt, kann man sich denken, wenn man erzählt, daß heute fünfmal täglich Progen aller Reisenden zu ermäßigten Fahrpreisen befördert werden, daß also nur eine jede dritte Karte zu vollem Preise bezahlt ist.

Für den Unterricht im Stellwerkdienst hat man ein eigenes Lehrstellwerk gebaut, das die Stellwerke und Zugmeldeeinrichtungen einer einzelnen und einer zweigleisigen Strecke darstellt. Als Fahrplanleiter, Weichensteller, Telegraphist und Aufstellungsbeamter üben sich die Schüler praktisch für ihren kommenden Dienst; Wartenapparate klappen, Rüstsignale erörtern, Weichenstellungen werden gemacht, Signale gesetzt und Blockanlagen bedient. Durch die Fenster des Lehrstellwerks kann man auf dem Lehrbahnhofs alle Bewegungen der Weichen und Signale verfolgen.

Draußen im Freien läßt eine andere Gruppe von Dienstanwärtern das Aufstellen von Signalen zur plötzlichen Sicherung eines

Erfahrt, sprachlos unringen uns die Urwaldbewohner. Erfahrt und sprachlos sehen wir ihnen gegenüber. Wir sind nicht instand, uns mit ihnen sprachlich zu verständigen. Wohl weiß ich sie uns an und wir auch sie. Aber ein Kopfschütteln haben wie drüben ist die Antwort. Mit Händezeichen und Mimik gelangen wir schließlich zu einer Verständigung. Die Neger begreifen endlich, was wir wollen und wo wir herkommen. Gutmütig und zutraulich laden sie uns ein, zu bleiben.

Wir befinden uns mitten im Negerdorf, auf dem sogenannten Festplatz, wo die Bewohner der Siedlung ihre besonderen Feste abzuhalten pflegen. Rund um den Platz liegen die vielen kleinen runden Hüttenbauten, die bis zu einem Meter hoch mit Stroh aufgeführt sind; ihre Vordächer sind mit Palmblättern bedeckt. Eine sanfte Gefangung stellt den Eingang zur Hütte dar, durch den man aber nur kriechend ins Innere gelangen kann. Die Neger sind beinahe völlig unbekleidet, die Kinder überhaupt völlig nackt. Und so trägt ein Neger oder eine Negerin irgendein abgenutztes, graufarbiges europäisches Kleidungsstück.

Wir werden mit dem Nationalgerüst des Neger bemerkt, nämlich mit Reis und Salz. Wir legen uns die große Salzschüssel und einen Beutel Reis auf die Schulter wie ein Patient beim Zahnarzt. Es schmeckt uns nicht recht. Die Speise ist für uns ausgebeutete Menschen zu sehr gemüht, besonders zu sehr geschlagen. Ich erkläre aber meinen Leuten, daß wir diese gastfreundlichen Menschen nicht beleidigen dürfen und wenigstens etwas von den Fischen essen müssen. Die ganze Kolonie ist um uns versammelt, wir sehen die Neger mit gutmütigen Blicken alle freuen sich, daß wir ihre Gastfreundschaft angenommen haben.

Das Essen ist vorbei. Wir legen uns in den kühlen Schatten einer Palmpartie, ruhen uns aus und freuen uns, endlich wieder einmal unter Menschen zu sein. Ein Neger teilt mir durch Zeichen mit, daß wir gegen Mittag wegkommen sollen. Warum, weiß ich nicht, vielleicht in eine weiter im Land gelegene Plantage.

Gegen 11 Uhr vormittags gehen wir in Begleitung von sechs Negern an das nahegelegene Flußufer. Wir freuen uns aufrichtig, daß wir in diesen wenigen Stunden bei den Pulsnegern sozial freundlicher haben erfahren dürfen. Keufelig, zuvorkommend und hilfsbereit waren die Bewohner der Niederlassung. Gestärkt und frohgemut nehmen wir in den drei bereitstehenden Kanus Platz. Beardsie aus Wiesloch und Groß aus Frankfurt sitzen im ersten Boot, Röhls aus Nürnberg und Lohr aus Dresden im zweiten und im dritten nehmen König, Hoenig und ich Platz. In jedem Boot verlegen zwei Neger den Bootsriem. In rascher Fahrt geht es flussabwärts. Anits und rechts umfließt der Urwald, denn wir zu nur geringe Kanäle entlang haben, unsere Fahrtrasse. Voll Grauen haben unsere Blicke an diesem Walde. Nachdem durchleben wir in Gebanten die vielen Ereignisse. Die Sonne brennt hernieder, so daß wir genötigt sind, unsere Köpfe mit Palmblättern zu bedecken.

(Fortsetzung folgt.)

## Hochschule der Eisenbahner.

unbefahrbarer Geistesstelle. Verschiedene Warnungsschilder werden aufgestellt; Kraftfahrzeuge spielen. In einem Saal haben andere Schülere praktisch die Tätigkeit der Gütereinnahme und des Gütereinfahrts, wieder andere in einem mit allen notwendigen Apparaten ausgestattetem Räume die Fernmeldebekannt. Alles zeigt, wie bestrebt die Reichsbahn ist, neben dem höchsten Kundendienst die Sicherheit des Reisenden nicht nur durch technische Vollkommenheit aller ihrer Einrichtungen, sondern auch durch weitestgehende technische Ausbildung ihrer Beamten zu gewährleisten. Daß sie auf diesem Gebiete schon alles erdenklich Mögliche erreicht hat, das zeigt am besten die Unfallsziffer des vergangenen Jahres. 1930 sind von 1,8 Milliarden Reisenden auf dem gesamten deutschen Eisenbahnnetz nur drei durch Unfälle tödlich verunglückt.

Alles es können natürlich nicht alle Eisenbahnbediente für ein paar Wochen nach Kirchmöser kommen. Die Reichsbahn ist heute die größte Firma der Welt. Sie hat siebenhunderttausend Angestellte. Um auch den andern immer wieder die technischen Neuerungen zeigen zu können und ihr Wissen aufzurichten, sind eigene Wanderlehrer der Reichsbahn tätig, die in besonderen Unterrichtswagen herumfahren und speziell die Eisenbahner in kleineren und abgelegenen Stationen unterrichten. Nach einem festen Plane reisen sie durchs ganze Land, bald heute hier und morgen dort und richten es sich so ein, daß sie überall mindestens alle zwei Monate einmal erscheinen. In diesen Wagen wird die Vorbereitung des Lokomotivführers, die Beheizung der Kohlenwanne, die Bedienung des Wasserpumpensystems, die Bedienung des Weichenmechanismus, ein Miniaturlokomotivmodell, das in einem anderen untergebracht, Telefon und Telegraphenwesen. Außerdem haben sie eine kleine Kinoleinwand, in der entsprechende Lehrfilme gezeigt werden.

Kann man bei alle Kirchmöser nicht, so hat es doch in der Stadtwerk einen guten Namen, der weit über die Grenze unseres Landes hinaus ausgeht. Das beweist am besten die Tatsache, daß gelegentlich auch ausländische Schüler hier erscheinen. Ein Jahr lang waren dreißig Russen zu Gast, die hier in die vielen Geheimnisse und Ränke des Eisenbahndienstes eingeweiht wurden.



# Sonder-Angebot

in auffallend billigen

## Damen-Strümpfen

Seidenflor . . . . . 0.95  
sehr haltbar  
Künstliche Wäsche, nur wirklich gute  
Qualitäten . . . . . 2.25 1.90 1.50  
Künstliche Wäsche  
mit Flor plattiert . . . . . 2.75 2.25 1.90 1.50

## B.v.d.Ecken

Bismarckstraße 50 Wilhelmshaven  
Wilhelmshaven Str. 32 Rüstringen

# Wer seinen Umsatz vergrößern will darf keine Reklame scheuen



Wir tragen Ihnen die Ware nicht ins Haus.  
Wir liefern sie Ihnen aber  
**frisch vom Faß billiger!**

3 Margarine-Spezialmarken:  
**Gute Haushalt** . . . . . Pfund 58  
**Flamanta Eigelb** ges. gesch. . . . . Pfund 80  
**C.E. Feinkost** . . . . . Pfund 1.00

Allerfeinste Schlesw.-Holstein.  
**Molkerei-Gras-Butter** Pfund Mk. **1.00**  
Kaufen Sie Butter und Margarine nur frisch abgewogen!

Gross-Handlung **Hammonia**  
Größtes Butter- u. Margarine-Spezialgeschäft Deutschlands  
**Varel, Halerkanpstr. 2**

# Sag ihm, wer du bist!

Wer sein Blatt gern hat, und wer bestrebt ist, ihm zu dienen, der wird immer und immer wieder dem Inserenten sagen: „Ich komme zu dir, weil du mich durch eine Anzeige im „Volkeblatt“ eingeladen und gerufen hast!“

## Anzeigenteil für Oldenburg und Umgegend.

### Oldenburg Bekanntmachung.

Nachdem die Register über die Feuerchutzsteuer für das Rechnungsjahr 1. April 1931/32 in der Zeit vom 29. Mai bis zum 11. Juni 1931 zur Einsicht und Einbringung von Erinnerungen im Städtischen Steueramt öffentlich ausliegen haben und Erinnerungen nicht eingebracht sind, berücksichtigt werden sind, werden die Register hiermit für vollstreckbar erklärt.

Oldenburg, den 15. Juni 1931.  
Stadtmagistrat.

### Kühler Lagerraum

ca. 80 qm groß, Ecke Sante- und Nikolaus-Straße, sofort zu vermieten.  
Ankunft Ratbaus, Zimmer 20.  
Stadtmagistrat.

### Oldenburger Landestheater

Donnerstag, 18. Juni, 7.45 bis 11 Uhr: Der große Erfolg! Der Hauptmann von Köpenick. Erm. Preise 0.50 bis 4 Mark.  
Freitag, 19. Juni, 7.45 bis 10.15 Uhr: Das Spielzeug Ihres Majestäts. Erm. Preise 0.50 bis 3 Mark.  
Sonntag, 20. Juni, 7.45 bis 11 Uhr: Der große Erfolg! Der Hauptmann von Köpenick. Erm. Preise 0.50 bis 4 Mark.  
Montag, 21. Juni, 7.50 bis 10.15 Uhr: Matja, die Fängerin. Ermäßigte Preise 0.50 bis 4 Mark.

## Achtung! Achtung! Unsere Preise

### Molkereibutter

Oldenburger Molkereibutter frisch von der Molkerei Zeper, unausgewogen, heutiger Preis . . . . . per Pfd. 1.50  
Bei Wabröhrung billiger!

### Margarine

Unsere Marken wie folgt:  
Feine Tafel . . . . . per Pfd. 0.40  
Pfeilfisch . . . . . per Pfd. 0.50  
Feinmilch . . . . . per Pfd. 0.60  
Feine Tafel . . . . . per Pfd. 0.70

### Speck

Ammerländer fetter Speck . . . . . per Pfd. 0.68  
Ammerländer gestreifter Speck, ohne Rippen . . . . . per Pfd. 0.78

### Käse

Vollfetter Golländer, 40% . . . . . per Pfd. 0.82  
Halbfetter Golländer 20% . . . . . per Pfd. 0.65  
Vollfetter Zillfister, das Allerfeinste . . . . . per Pfd. 1.10  
Halbfetter Zillfister, prima . . . . . per Pfd. 0.70  
Viertelfetter Zillfister, prima . . . . . per Pfd. 0.55  
Rimmelfäse halbfett . . . . . per Pfd. 0.70  
Rimmelfäse, prima mager . . . . . per Pfd. 0.34  
Viele Sorten Weichkäse von ganz hervorragender Qualität!

### Würstchen

Beste Braunshweiger, Ia Qualität, 30 Stk. per Pfd. . . . . nur 0.85  
Bockwurst, Stück ca. 100 x länger . . . . . nur 0.25

### Seitenschwurst

Ia Braunshweiger . . . . . per Pfd. 0.95  
Ia Golländerbutterwurst . . . . . per Pfd. 0.65  
Ia Sülze . . . . . per Pfd. 0.80  
Ia Rotwurst . . . . . per Pfd. 0.60

### Blockwurst

Ammerländer, 1. Sorte, prima harte Blockwurst . . . . . per Pfd. 1.50  
2. Sorte, prima harte Blockwurst . . . . . per Pfd. 1.35  
3. Sorte, prima harte Blockwurst . . . . . per Pfd. 1.15  
Ia Golländerwurst in Wäpfeln . . . . . per Pfd. 1.50

## Behnke's Zeitwarenhaus

Zeper i. D. Schlachte 1  
im Hause des Elektrotechnikers Zuben.

### Rüstringen.

Der Bedarf an Bohrerwachs für das Rathaus und die Kantinen - etwa 20 Ztr. - wird hiermit ausgeschrieben. Die Lieferung soll auf Abruf in Mengen von etwa 50 kg erfolgen. Angebote mit Proben von Rüstringen und fettem Wachs sind bis zum 25. d. M. beim Rechnungssamt, Zimmer 32, einzureichen.  
Rüstringen den 16. Juni 1931.  
Stadtmagistrat, Dr. Paffath.

### Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 19. Juni 1931, nachm. 4 Uhr, sollen i. Auktionslokale d. Amtsgerichts Rüstringen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:  
1 Sofa, 2 Tische mit Glasflächen, 2 Büffets, 1 Radio mit Lautsprecher, 1 Schreibraschmaschine (3000), 1 ex. Doppelbett, 1 Karosé Gessensjahrbuch, 3 Lederstuhlfestel, 1 Handwagen, 1 Schrankarmmophon, 1 Sofa mit Limbau, 1 Schreibtisch, 1 Musikspiel-Automat, 1 Klavier, 1 Schreibraschmaschine, 1 Uhrschlüssel (eiche), 4 Stühle (eiche), 1 Flurgarderobe, 1 Grube, 1 Lautsprecher, 1 Radio (Gloria 3 Röhren).  
Ferner wird auf Anordnung des Gerichts 1 Jagdhund verkauft.  
Lauten, Obergerichtsvollzieher.

### Kirchengemeinde Neuende.

Die Reparaturen (Maurer, Zimmerer, Maler, Elektriker und Glaserarbeiten) sollen ausgeschrieben werden. Preisversteigerung ist bei dem Unterzeichneten zu bekommen. Angebote sind bis zum 27. Juni einzureichen.  
Neuende, 17. Juni 1931.  
Zoemischen.

### Autoruf 4182

Gebr. binnemann  
Kraftfahrzeuge  
Oldenburg i. O.  
Modernes Leichenauto

Suche auf sofort eine Stelle als  
**Reisender,**  
ganz kl. welche Branche, Sicherheit kann gestellt werden. Angebote an G. Sammers, Neuarenberg i. O. Fernruf 7.

### Schuhfärberei Grüne Goliath

Herren Sohlen 320  
Damen Sohlen 220  
E. KACHLER  
Bergstr. 9

### Matjesheringe und neue Kartoffeln

Matjes-Heringe . . . . . 1 Stück 0,10 RM.  
Neue Kartoffeln . . . . . 5 Pfd. 0,80 RM.

## Fritz Wille

## Zeper.

Die Firma Ed. F. C. Zeper, hier auf der Schlachte, löst wegen Aufgabe der Schlossereiverwaltung und Umbau am Dienstag, dem 23. Juni d. n., nachm. 3 Uhr beginnend, öffentlich meistbietend mit 3 Monaten Zahlungsfrist verkaufen:  
Zwei Motore, mehrere eiserne und hölzerne Schränke, mehrere Wertstoffe und Feilbänke, Motorrollen, Transmissionszahnräder, eiserne Nienmehleisen, Schmiergelte, Leere Blechkarren und was sich weiter vorfinden wird. Kaufinteressenten werden eingeladen.  
Erh. Albers & Finl. Auktionatoren.

### Zu verkaufen

Qualitäts-Voll-Gasherde  
3 Küchlein, Kratzen, email. Platte m. Abstellplatte, 22 Liter, - Lampe, - Tisch, - Kuchentische, Kupferstiel, Ofen und Ofenabzug. (Bequem montiert, Festgehänge.)  
Vollständig in bester Art nur i. jedw. männlich.  
Odenhaus Radkau.

### 6.00 Mk. Drahtgeflecht.

1 m breit.  
Verlangen Sie Angebot.  
Hermann Hüls, Drahtgeflechtfabrik, Diebelfeld.

Eigent. schwarz, Weiß-Gelbgeflecht  
(Gr. 40) für 20 Mark zu verk. - Bismarckstraße 154, Gemüseloch.  
Gut erh. Kinderwagen und ein Kinder-Klappstuhl preiswert zu verkaufen. Preisstück 11.  
Gut erh. weiche Klüde, drei Ballonstühlen u. Apparat, 3 Weinbereiter, billig zu verkaufen. - Friedrichstr. 14, part.

Solgebettstelle m. Matr. u. Kissen, 1 Kuchentisch, 1 Tisch, zu verkaufen. - Am Kirchhof Nr. 2, I. Et. rechts.  
Schlafzimmer u. Klüde, sowie Stubenmöbel sehr billig zu verk. - Wilhelmsburgstraße 14, 2. Etage.  
Gut erhaltene Klüde, (fast neu) zu verkaufen. - Kaiserstr. 50, Werfflatz.

Ein Paar lange Stiefel (Größe 40-41) zu verk. - Marienstr. 22, part. I.  
Ein Klavier, ein Stuhl, Glühbirnen, eine beleuchtete Weihnachtskugel, alles noch sehr gut erhalten, zu verkaufen. - Störtebekerstraße 28b, am Wasserturn. - Anruf 2052.

### Zu vermieten

Reines Zimmer m. Kochgelegenheit, ist zu verm., oder zum Unterf. von Möbeln. - G. Garms, Schülerstr. 11, Sinterg.

### Zu tauschen

30. sonn. Kol.-Wohn. 2-Z. Wohn. zu tauschen gef. B. Weis, Mollfestr. 11, S. 237.  
Suche 3r. Et.-Wohn., viele 4r. Part.-W., Nähe Bismarckplatz. Off. u. B. 9237 an die Exped.

4r. Part.-Wohn. gegen 4r. Et.-Wohn., mögl. m. Balkon, zu tauschen gef. Offerten unter B. 9272 an die Exped. d. Bl.  
Gr. 3r. abgeseh. Part.-Wohn. gegen billige Et.-Wohn. zu tauschen gef. Offerten unter B. 9270 an die Exped. d. Bl.

4r. Part.-Wohnung gegen 3r. Et.-Wohn. zu tauschen. Off. u. B. 9268 an die Exped. d. Bl.

## WILLI FRITSCH KATHE v. NAGY

# Ihre Höheit Befiehlt

\* Die entzückende neue Tonfilmoperette  
Musik von **Werner R. Heymann**  
**Première Freitag**  
**Deutsche Lichtspiele**

## Sie

haben größten Erfolg, wenn Sie inserent des „Volkeblattes“, der meistgelesenen Zeitung werden. An- und Verkaufsanzeigen, wie überhaupt alle Klein-Anzeigen finden in dem „Volkeblatt“ größte Beachtung!

### Auto-Lackier-Anstalt

mit elektr. Betrieb  
**MAX UDERSTADT**  
RÜSTRINGEN  
Telefon 700  
Öl- und Nitro-Zellulose-Spritzlackierung  
Saubere Ausführung, billigste Berechnung Gegr. 1900

## Irene Eisinger

von der Staatsoper Berlin  
**Paul Richter**  
in

# Vorsterchrist

Regie: Friedrich Zelnik  
Musik von Bruno Granichstädt  
Das gute Tonfilm-Beiprogramm  
Die tönende Wochenschau  
Ab Freitag  
**Kammer-**  
Lichtspiele  
Bis 6.30 Uhr ermäßigte Preise!

### Jahresabschluss der Arbeitsmarktlage.

Die Arbeitsmarktlage der Arbeitslosenvermittlung... Die Arbeitsmarktlage der Arbeitslosenvermittlung...

### Die heutige Verhandlung im Verpflegungsmittel-Projekt.

Die Jugendvernehmung wurde heute morgen fortgesetzt... Die Jugendvernehmung wurde heute morgen fortgesetzt...

### Eigenartiger Unfallfall.

Als der arbeitslose Dreher J. heute morgen auf der Prinz-Geinrich-Straße an einem Auto vorüberfuhr... Als der arbeitslose Dreher J. heute morgen auf der Prinz-Geinrich-Straße an einem Auto vorüberfuhr...

### Einflussreicher Zusammenstoß.

An der Ecke Goethe- und Peterstraße stießen gestern abend gegen sieben Uhr ein Kadfahrer und ein Motorradfahrer zusammen... An der Ecke Goethe- und Peterstraße stießen gestern abend gegen sieben Uhr ein Kadfahrer und ein Motorradfahrer zusammen...

### Geschäftspunkt im Ringen um den Gruppenmeister.

Von dem Arbeiter-Athleten-Ring wird mitgeteilt: Nur noch wenige Tage trennen sich die beiden Kampfer... Von dem Arbeiter-Athleten-Ring wird mitgeteilt: Nur noch wenige Tage trennen sich die beiden Kampfer...

### Stadtmittels für Leibesübungen.

Im Stadtschulamt fand am Mittwoch eine Sitzung des Stadtmittels für Leibesübungen statt... Im Stadtschulamt fand am Mittwoch eine Sitzung des Stadtmittels für Leibesübungen statt...

werbetag durch die verschiedenen Vereine veranstaltet werden... werbetag durch die verschiedenen Vereine veranstaltet werden...

### Marinefahrer „Juffi“ hat richtig verfahren.

Das „Vollschiff“ brachte in der Ausgabe Nr. 129 vom 6. Juni eine aus C. J. z. h. v. e. n. n. am 27. September für die vorjährige Reise... Das „Vollschiff“ brachte in der Ausgabe Nr. 129 vom 6. Juni eine aus C. J. z. h. v. e. n. n. am 27. September für die vorjährige Reise...

### Kleine Mitteilungen.

Von einem Unwohlsein auf der Straße befallen wurde ein älterer Mann... Von einem Unwohlsein auf der Straße befallen wurde ein älterer Mann...

### Reize Strohgerichte des Kurarzheifers.

Zur Veranschaulichung der Berliner Reisegeheimnisse... Zur Veranschaulichung der Berliner Reisegeheimnisse...

### Postsendungen an Kriegsschiffe im Ausland.

Durch Vermittlung des Marinepostbüros werden an die Befehlungen unserer im Ausland befindlichen Kriegsschiffe befördert... Durch Vermittlung des Marinepostbüros werden an die Befehlungen unserer im Ausland befindlichen Kriegsschiffe befördert...

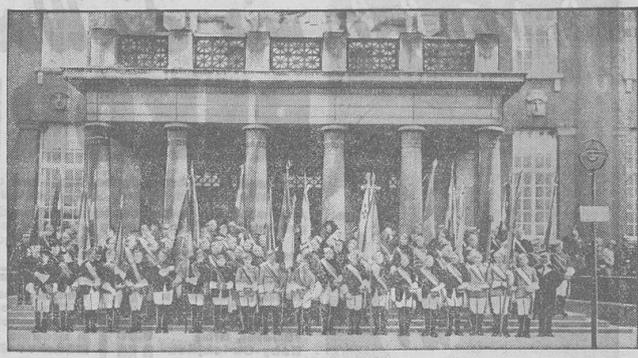
### Marinehilfsnachrichten.

Torpedoboot „T. 155“ passierte heute früh aus der Deutschen Bucht kommend... Torpedoboot „T. 155“ passierte heute früh aus der Deutschen Bucht kommend...

### Abendfahrt in See statt Kurkonzert.

Das für heute abend angekündigte Kurkonzert auf dem Walderplatz fällt aus... Das für heute abend angekündigte Kurkonzert auf dem Walderplatz fällt aus...

### Die Technische Hochschule von Hannover feiert ihr 100jähriges Bestehen.



(Aufmarsch der Verbindungsstudenten vor dem Gebäude der Technischen Hochschule Hannover... Aufmarsch der Verbindungsstudenten vor dem Gebäude der Technischen Hochschule Hannover...

### Wettervorhersage und Hochwasser.

Wetter für die 19. Juni: Nach Süd drehende Winde... Wetter für die 19. Juni: Nach Süd drehende Winde...

### Eisenbahnunfall.

Durch das Motorrad in den Tod. Gestern nachmittag führte bei Eisenbahn... Durch das Motorrad in den Tod. Gestern nachmittag führte bei Eisenbahn...

### Kleine Mitteilungen.

Von einem Unwohlsein auf der Straße befallen wurde ein älterer Mann... Von einem Unwohlsein auf der Straße befallen wurde ein älterer Mann...

### Kurze Notizen aus dem Lande.

Als der 23-jährige Matrose Schöff auf der Enns bei Emden von einem Dampfschiff auf das im Schleppe befindliche Boot springen wollte... Als der 23-jährige Matrose Schöff auf der Enns bei Emden von einem Dampfschiff auf das im Schleppe befindliche Boot springen wollte...

### Deutschlands neuer Gesandter in China.

Der übliche Kurball soll das fest heißen... Der übliche Kurball soll das fest heißen...



Ministerialrat Dr. Trautmann, der bisherige Leiter der Ostabteilung im Auswärtigen Amt... Ministerialrat Dr. Trautmann, der bisherige Leiter der Ostabteilung im Auswärtigen Amt...

### Von Galt gefandt.

In Braunhagen liegt in einer öffentlichen Verammlung die Nationalsozialisten... In Braunhagen liegt in einer öffentlichen Verammlung die Nationalsozialisten...

### Gottesdienst.

Der Reichstag sei ein kleiner und großer Viehmarkt... Der Reichstag sei ein kleiner und großer Viehmarkt...

### Literatur.

1888 Preise im Werte von 30 000 RM. Die zweite Juni-Ausgabe des Karstadt-Magazins... 1888 Preise im Werte von 30 000 RM. Die zweite Juni-Ausgabe des Karstadt-Magazins...

### Humor und Satire.

Schriftsteller (zu einem Wohnungsgeber): „Haben Sie im Theater schon mein neues Stück gesehen...“ Schriftsteller (zu einem Wohnungsgeber): „Haben Sie im Theater schon mein neues Stück gesehen...“

„Aus der ‚Reiten Welt‘“: „Auf dem Frühlingsspekt hatte ich mein neues Kleid zum ersten Mal an...“ „Aus der ‚Reiten Welt‘“: „Auf dem Frühlingsspekt hatte ich mein neues Kleid zum ersten Mal an...“

### Jahresabschluss der Parteiangelegenheiten.

Direkt Schaar. Am Sonnabend, 20. Juni, abends 8 Uhr, findet im „Grünen Hof“ in Schaar eine Direktversammlung statt... Direkt Schaar. Am Sonnabend, 20. Juni, abends 8 Uhr, findet im „Grünen Hof“ in Schaar eine Direktversammlung statt...

### Arbeiterwohlfahrt.

Freitag abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung in der Geschäftehalle... Freitag abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung in der Geschäftehalle...

### Kleinfallber-Schützenverein „Republik“.

Sonntag, den 21. Juni, vormittags 9 Uhr: Übungsübungen... Sonntag, den 21. Juni, vormittags 9 Uhr: Übungsübungen...

### Gewerkschaftlicher Verammlungsabender.

Deutscher Metallarbeiter-Verband. Sonnabend abends 8 Uhr im Saal des Gewerkschaftshauses... Deutscher Metallarbeiter-Verband. Sonnabend abends 8 Uhr im Saal des Gewerkschaftshauses...

### Metalldreherverband Heimbühle.

Sonnabend, den 20. Juni, abends 8 Uhr, bei Schmitt: Versammlung... Sonnabend, den 20. Juni, abends 8 Uhr, bei Schmitt: Versammlung...

Für die Schriftleitung verantwortlich: Josef Kluge, Rüttingen. — Druck und Verlag: Paul Zug & Co., Rüttingen. Für die Schriftleitung verantwortlich: Josef Kluge, Rüttingen. — Druck und Verlag: Paul Zug & Co., Rüttingen.

Sonnengebräunte Haut. rasch und ohne Schmerzen - durch Einreibung mit Sportcreme oder Sportoel Mouson beim Luft- und Sonnenbaden. SPORTCREME MOUSON

# so kurbeln wir die Wirtschaft an REKORDTAGE

zu sensationellen Serien-Preisen haben auch dieses Mal viele tausend Käufer veranlaßt, die sich zweimal jährlich bietende Gelegenheit wahrzunehmen, ihre Einkäufe bei uns zu tätigen. — Alle haben sich davon überzeugen können, daß wir während unserer Rekord-Tage Außergewöhnliches leisten und sollte es niemand versäumen, seinen Bedarf jetzt, während unserer Rekord-Angebote, zu decken. — **Unsere Läger sind neu aufgefüllt!**

**1.-**  
**2.-**  
**3.-**  
**5.-**  
**7.50**  
**10.-**  
**12.50**  
**15.-**  
**18.50**

<b>Hallenschuhe</b> mit Gummi-Chromsohlen <b>0.50</b>	<b>Twoed-Flamengo</b> ca. 70cm breit, neue Meister <b>1.00</b>	<b>Sport-Blusen</b> aus Waschpopeline <b>2.00</b>
<b>Baby-Schuh und -Stiefel</b> , farbig <b>0.50</b>	<b>Wollmantele</b> in modernen Mustern <b>1.00</b>	<b>Knaben-Anzüge</b> und Sonnen-Höschchen <b>2.00</b>
<b>Baby-Strickjackchen</b> in allen Größen <b>0.50</b>	<b>Mädchen-Kleider</b> moderne Waschestoffe <b>1.00</b>	<b>Kakteenbank</b> leuchtende Farben <b>2.00</b>
<b>Gummischuhe</b> gemustert <b>0.50</b>	<b>Knaben-Lohschon-Hosen</b> <b>1.00</b>	<b>Collier</b> , amerikan. Doublé, mod. Zacken <b>2.00</b>
<b>Sommerschirmen</b> für Kinder <b>0.50</b>	<b>Kleider</b> , mit Wollfüllung, Kunstleder <b>1.00</b>	<b>Fesche Kappen</b> oder Glocken <b>2.00</b>
<b>Damen-Schlüpfer</b> gute Baumwolle <b>0.50</b>	<b>Stuhlheber</b> für Liegestühle <b>1.00</b>	<b>Kaffeeservice</b> für 2 Personen, 5 teilig <b>2.00</b>
<b>Wachstuch-Schoner</b> , 60x90 cm <b>0.50</b>	<b>Einkaufsbeutel</b> gestickt, Boxcalf <b>1.00</b>	<b>Tafeltee-Eimer</b> weiß emailiert <b>2.00</b>
<b>Gartener-Borde</b> ca. 35 cm breit, Min. <b>0.50</b>	<b>Isolierflasche</b> 1 Liter, fast unzerbrechlich <b>1.00</b>	<b>Rucksack</b> , militärisch <b>2.00</b>
<b>Perlkette</b> , moderner Farbkombination <b>0.50</b>	<b>Ablegekerbe</b> in Strogeflecht, Stück <b>1.00</b>	<b>Lederriemen</b> u. Tasche <b>2.00</b>
<b>Druckfüßhalter</b> auswechselbar <b>0.50</b>	<b>Briefwanne</b> , 250 g. gute Ausführung, Stück <b>1.00</b>	<b>Oberhemden</b> tragfähige Qualität <b>2.00</b>
<b>Servietten</b> in 2 Farben, sortiert, 100 Stk. <b>0.50</b>	<b>Wasserball</b> , groß, gummierte Hülle <b>1.00</b>	<b>H.-Yachtklam.</b> echt blaues Tuch <b>2.00</b>
<b>Selbstkleber</b> in reichhaltiger Auswahl <b>0.50</b>	<b>Brillengest. Silber</b> , 800 gestempelt <b>1.00</b>	<b>Tischstühle</b> , Gr. 110/150, vollgeleitet <b>2.00</b>
<b>Ledergürtel</b> , für Herren, in gutem Leder <b>0.50</b>	<b>Einholkerb</b> Weide gesotten <b>1.00</b>	<b>Bade-Anzüge</b> in allen Größen <b>2.00</b>
<b>Emaille-Kinderservice</b> mit bunten Bildern <b>0.50</b>	<b>Schmorpapier</b> , 26 cm. grau emailiert <b>1.00</b>	<b>D.-Unterkleid</b> weiß, Stickereigarniert <b>2.00</b>
<b>Einmachgläser</b> in verschiedenen Größen <b>0.50</b>	<b>Teichmesser</b> 2 Klängen, Korkzieher <b>1.00</b>	<b>Nessel-Hemd</b> , gute Qualität, 100 cm lang <b>2.00</b>
<b>la Bohnerwachs</b> , 1/2 kg gelb <b>0.50</b>	<b>Cell.-Handspiegel</b> geschliff., elegante Form <b>1.00</b>	<b>Arbeitskose</b> imitiert Kammgarn <b>2.00</b>
<b>Waschkunstseide</b> ca. 70 breit, . . . Meter <b>0.50</b>	<b>Damen-Taghemd</b> mit Träger <b>1.00</b>	<b>Leder-Niedertr.</b> mit guten Ledersohlen <b>2.00</b>
		<b>Farb. K.-Stiefel</b> und Halbschuhe 18/22 <b>2.00</b>
<b>Eleg. Kleiderhüte</b> mit Bandgarnitur <b>3.00</b>	<b>Frauenkleider</b> aus hübschen Waschestoffen <b>5.00</b>	<b>Trench-Coat-Mäntel</b> , modern <b>7.50</b>
<b>Panama-Kleider</b> moderne Sportformen <b>3.00</b>	<b>Baumwoll-Kleider</b> moderne Sportformen <b>5.00</b>	<b>Sport-Kleider</b> , festsch., aus Chamoise <b>7.50</b>
<b>Mädchen-Sportkleider</b> , weiß u. farbig <b>3.00</b>	<b>Baumwoll-Kleider</b> 16 G. Form, Kanstseide <b>5.00</b>	<b>Frauenhüte</b> , elegant, m. Georgette verarbeitet <b>7.50</b>
<b>Kunstseide</b> , 95 br. Meter <b>3.00</b>	<b>Damen-Schlafanzug</b> , farbig, Batist <b>5.00</b>	<b>Kleiderhüte</b> , georgette garniert, grobe Stumpfen <b>7.50</b>
<b>Corselets</b> , broschiert seitlich gehakt <b>3.00</b>	<b>Damen-Unterkleid</b> Charmuse <b>5.00</b>	<b>Kammgarn-Hosen</b> gestreift, prima Qualität <b>7.50</b>
<b>Berufsrock</b> weiß und farbig <b>3.00</b>	<b>Damen-Strandanzug</b> 1 Jahr Garantie <b>5.00</b>	<b>Burschen-Sportstiefel</b> od. Halbschuh <b>7.50</b>
<b>Dam.-Nachthemd</b> weiß und farbig <b>3.00</b>	<b>Uhrkette</b> , 800 Silber, besonders preiswert <b>5.00</b>	<b>Bettdecke</b> 2 bettig <b>7.50</b>
<b>H.-Hemden</b> oder <b>Hosen</b> , 2 fach Macco <b>3.00</b>	<b>Wasch-Joppe</b> , farbig, in Sportform <b>5.00</b>	<b>Bademäntel</b> moderne Muster <b>7.50</b>
<b>Kinder-Sweater</b> solide Qualität <b>3.00</b>	<b>Herrn-Staube</b> flammstark, Kipser <b>5.00</b>	<b>Baumwoll-Kleider</b> mit Thermometer <b>7.50</b>
<b>Kinder-Stiefel</b> u. Halbschuhe, 19/26 <b>3.00</b>	<b>Damen-Spangenschuh</b> , feinfarbig <b>5.00</b>	<b>Divan-Decke</b> extra schwer <b>10.00</b>
<b>Besuchstasche</b> Saffian, Reißverschluss <b>3.00</b>	<b>Damen-Sandletten</b> , naturfarbig <b>5.00</b>	<b>Kunstseiden-Ge- deck</b> , sehr elegant <b>10.00</b>
<b>Aktenmappe</b> , Kinnleder, m. Griff u. Schiene <b>3.00</b>	<b>Blusenhalter</b> mit Stoffutter <b>5.00</b>	<b>Strandhosen</b> und <b>Breeches</b> <b>10.00</b>
<b>Popeline-Überrod</b> doppelte Brust, Kransen <b>3.00</b>	<b>Flammstark</b> , extra schwere Ware <b>5.00</b>	<b>Gummi- und Sommermäntel</b> <b>10.00</b>
<b>Damen-Schirme</b> z. T. kunstseid. Qualität <b>3.00</b>	<b>Patent-Rollos</b> vollkommen fehlerfrei <b>5.00</b>	<b>Elegante Nachmittagskleider</b> <b>10.00</b>
<b>Tischdecke</b> , mit Spitze und Einsatz <b>3.00</b>	<b>Damast-Bettbez.</b> gestreift, 140/200 <b>5.00</b>	<b>Schlafzimmer- bild</b> , 130x60 <b>10.00</b>
<b>Halbstores</b> , abgepaßt, mit Fillet Einsatz <b>3.00</b>	<b>Fleisch-Hackma- schine</b> , Nr. 3 verzinkt <b>5.00</b>	<b>Box-Bettlinen</b> Kamera, 6x9 <b>10.00</b>
<b>Müßel-Gebälde</b> 130cm breit, . . . Meter <b>3.00</b>	<b>Wäschekorb</b> , 78cm lang mit 2 Griffen, eckig <b>5.00</b>	<b>Wringmaschine</b> , 39 cm, 5 Jahre Garantie <b>10.00</b>

## KARSTADT

Das Haus der guten Qualitäten ♦ Wilhelmshaven

### KEINE RÄNDER

Der mit Spectrol befeuchtete Fleck wird mit dem Lappen hin und her in der Fadenlage des Stoffes völlig trocken gerieben, damit auch alle Schmutzteichen in den Lappen hineingeht.

### SPECTROL

DAS FLECKWASSER

#### Bürgerverein Bant

Sonnabend, den 20. Juni, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus

#### Mitglieder-Verfammlng

Reichhaltige und wichtige Tagesordnung! Die Mitglieder werden dringend erjudt, bei der Verfammlng zu bejuden. Der Vorstand.

#### Gewerkschaftshaus

Jeden Sonntag ab 11 Uhr Fröhshoppenkonzert

#### Ab 6 Uhr Tanz

Gmpfele meinen Saal, sowie Plüßgimmer für Verfammlungen, Vereins- u. Fammlngstefe. Um rege Inanspruchnahme bittet Carl Franz.

#### Nur fabriken- beschaffte Wagen,

offen und geschlossen, stellt für Privatfahrten, Hochzeiten, Taufen, Begräbnisse etc.

### AUTO-WEISS, 1400.

Größtes Geschäft am Platz.

#### Wichtige Gesetze

in Wordels Schlüsselbilder

#### Soziale Fürsorge

Nr. 5: Öffentliche Fürsorge  
Nr. 18: Jugendfürsorge  
Nr. 11: Versorgung der Kriegesbeschädigten  
Nr. 14: Einstellungszwang u. Kündigungsschutz für Schwerbeschädigte

#### Volksbuchhandlung

Wilhelmshaven, Marktstr. 46, Tel. 2158.

Am 16. Juni entschlief mein innigstgeliebter Mann, meiner Kinder treuversorgender Vater, der Tischler

### Karl Michaelis

im Alter von 42 Jahren. In tiefer Trauer: Frau Joh. Michaelis und Kinder nebst Angehörigen.

Beerdigung Freitag, 19. Juni, 2.30 Uhr, von der Leichenhalle Aidenburg aus.

#### Gesamtverband

Ortsverwaltung Rüstringen-Wilhelmshav.

Am 16. Juni verstarb unser Mitglied, der Tischler

### Karl Michaelis

Sein Andenken werden wir in Ehren halten. Die Ortsverwaltung.

Beerdigung am Freitag, nachm. 2.30 Uhr, von der Kapelle Aidenburg aus.

Die vielen Beweise der Liebe und Verehrung für unsere liebe Mutter, haben uns in unserer Trauer wohlgetan. Wir danken herzlich dafür.

Famille G. Krapf nebst Angehörigen.

#### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Verstorbenen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Hermann Lange und Sohn Walter nebst Angehörigen.

#### Dankagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben guten Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Juliane Wende, geb. Lange

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Pölkung sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Thams & Garfs

Versuchen Sie unsere **Kaffee-Korn-Mischung** mit 50% Kaffee mit 20% Kaffee

1 Pfd. 1.80 1 Pfd. 90

Zur weiteren Einführung erhalten Sie von Donnerstag bis Montag auf 1 Plund 1 Delfter-Glasteller als Werbegeschenk

Marktstraße 38 Wilhelmshaven-Rüstringen Gökstraße 51

### Reichsbund der Zivildienstberechtigten

Berein Wilhelmshaven

Monatsversammlung am 20. Juni 20.30 Uhr, im „Beantenheim“.

Berichterstattung über Verbandsdag. Vortrag „Zweifelhafte Zufunft im Spiegel des „Verfallener Wertes“. Der Vorstand.

### Schlachthof

Freibant

Meischverkauf: Freitag, nachmittags 3 Uhr Sonnabend, vormittags 8 Uhr

Darlehnskassier: Sie wollen doch Geld leihen u. kein Geld los werden. Kommen Sie also folgt zu mir von 14 bis 19 Uhr Joh. Jansen, Mitgliederstraße 12, 2. Etg. I.

### Weißbier

in allen Geschäften wieder erhältlich

Beantheim, Rüstringen, Bienenhofer Weg 2.

### Zentralkommission für Bildung, Sport und Körperpflege

Ortskartell Rüstringen-Wilhelmshaven

## Bühnen-Abend

am Sonnabend, dem 27. Juni 1931, abends 8 Uhr (Saalöffnung 7 Uhr), in den Centralhallen, Peterstr.

Eintrittspreis 0.30 RM. Anschließend Ball.

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit Herrn **Herbert Schrabback** beehren wir uns anzukündigen

Marie Grätz  
Herbert Schrabback  
Verlobte

Rüstringen, den 17. Juni 1931

Rüstringen Berlin